

COMUNIDAD "SAN JACINTO"

(Parroquia Civil San Jacinto – Colimes – Guayas)

PARROQUIA "SANTA ROSA DE LIMA" - COLIMES

VICARÍA DAULE – BALZAR

ARQUIDIOCESIS GUAYAQUIL

Tel / WhatsApp: +593 978 799 404

Correo electrónico: c.radolf@radolf.at



San Jacinto, 16.Dezember2020

Liebe Freunde!

Knapp vor Weihnachten, das wir wohl dieses Jahr alle einmal anders feiern werden, darf ich mich wieder bei Euch mit einem Rundbrief melden. Der letzte war ja noch mitten im Ausnahmezustand, in dem alle Sicherheitsmaßnahmen scharf von Militär und Polizei kontrolliert wurden und dies gegebenenfalls auch harte Konsequenzen mit sich zog.

Mittlerweile wurde dieser Ausnahmezustand zwar im August aufgehoben, doch die Sicherheitsmaßnahmen, vor allem das Verbot von Veranstaltungen und die diversen Zugangsbeschränkungen sind nach wie vor, genauso wie die Maskenpflicht, aufrecht.

Gottesdienste wurden erst schrittweise ab Mitte Juli nach bestandener Zertifizierung der Kirchen zugelassen. Es gilt Fiebermessungen und Desinfizierung aller Gottesdienstteilnehmer, Maskenpflicht und ein genereller Sicherheitsabstand von eineinhalb Metern nach allen Richtungen, sowie die Desinfizierung aller Gegenstände und der gesamten Kirche vor und nach den Gottesdiensten. Weiters sollen die Gottesdienste kürzer gestaltet werden und der Volksgesang weitgehend unterbunden werden. Das wiederum hat zur Folge, dass ich oder eine andere Kantorin Lieder auswählen, die kaum einer mitsingen kann, obwohl manche bei der Missa de Angelis schon ziemlich sattelfest sind.

Eine weitere Konsequenz der Sicherheitsmaßnahmen auf Grund der begrenzten Zutrittsbestimmungen ist die Erweiterung der Gottesdienstangebote von drei auf sechs pro Wochenende. Für besondere Gottesdienste wie der Festgottesdienst am Fest unseres Patrons San Jacinto, hatte ich die Erlaubnis der zuständigen Behörden, außerhalb der Kirche Sitzgelegenheiten (natürlich mit den obligatorischen eineinhalb Metern in allen Richtungen) aufzustellen und den Gottesdienst mit Lautsprechern zu übertragen.

Für die Weihnachtsgottesdienste ist dieselbe Vorgangsweise vorgesehen, den Beginn der Weihnachtsnovene feierten wir so am 15. Dezember und „Christmetten“ wird es zwei geben: um 20.00 und 23.00, davor aber noch einen Kindergottesdienst um 17.00.

Ein weiterer starker Einschnitt im pastoralen Leben unserer Gemeinden ist das Verbot der sogenannten Velorios in den Sektoren und ländlichen Siedlungen der Gemeinden. Das sind sehr beliebte Versammlungen mit Gottesdienst, Gebeten und Gesängen, sowie Bewirtung der Mitfeiernden, vor allem an Tagen der Novenen (Fiestas patronales, jetzt Weihnachten) aber auch Maiandachten, Rosenkranz im Oktober oder bei Todesfällen. Gottesdienste in den Recintos kann ich nur jeweils einmal im Monat am Sonntag nachmittags feiern, da diese im Freien stattfinden müssen, weil die meisten Kapellen klein und nicht belüftbar sind, und wie früher an Werktagen um 19.00 auf jeden Teilnehmer hunderte Mosquitos kämen.

Noch eine große Einschränkung müssen wir aushalten, die mit der immer noch währenden Schließung der Schulen und Colegios zusammenhängt und das ist das Untersagen von Erstkommunions- und Firmvorbereitungsstunden für Kinder und Jugendliche. Die Sakramentenvorbereitung wird demnach von den Eltern gehalten, die von mir (da unserer Katechisten dafür kaum ausgebildet sind) einmal wöchentlich in vier verschiedenen Gruppen komprimiert und intensiv eingeführt werden. Auch Taufen, die wir normal im Gemeindegottesdienst feierten, müssen nun einzeln mit den Familien vollzogen werden.

Größere Bedeutung hat in diesem Jahr die „Internetseelsorge“ bekommen, so wurden aus vielen Pfarren und Ordensgemeinschaften Gottesdienste übertragen und eigene Seiten gegründet. Für mich war es bewegend, dass viele gespürt haben, wie ich emotional unterwegs war, als ich nach viereinhalb Monaten in unserer Kirche von unserem Pfarrer bei der ersten Messe am 1. August wieder das erste Mal die Kommunion empfangen konnte.

Von unserer Gemeinde gibt es ebenfalls Facebookseiten und WhatsApp – Gruppen, für geistliche Inputs aber auch praktische Informationen und Verkündigungen. Gerade für die Sakramentenvorbereitung sind die letzteren recht hilfreich, auch wenn bei unserem Internet noch gewaltig Luft nach oben hin ist.

Kirchenpolitisch gibt's auch was Interessantes zu berichten, wie uns beim letzten Vikariatstreffen vom päpstlichen Nuntius vereint mit dem Erzbischof und seinen drei Auxiliaren mitgeteilt wurde, ist die Erhebung unseres Vikariates Daule zur

Diözese fixiert, nur die letzten organisatorischen Schritte, sowie die Ernennung eines Bischofs sind bis zur Eindämmung der Pandemie noch auf Eis gelegt.

Weiter geht's kirchenpolitisch: Nicht nur gibt es Bestrebungen Diözesen zu errichten, sondern auch Pfarren. War es doch ein Wunsch des damaligen Pfarrers P. Daniel, mich in meiner pastoralen Arbeit in San Jacinto doch für die Voraussetzungen zur Pfarrgründung einzusetzen. Dazu gehört neben der pastoralen Struktur natürlich auch die Schaffung einer baulichen Infrastruktur: Die Kirchenrenovierung konnte im Wesentlichen im Jänner dank Eigenleistung der Gemeinde, vor allem aber auch durch private Spenden, der Hilfe von Pfarren und des zuständigen Referates der Erzdiözese Wien zu Ende gebracht werden.

Was nun fehlt ist ein Pfarrhof, der seinem Namen gerecht werden kann. Mit Wohnräumen für Seelsorger, vor allem aber Gruppenräume und Versammlungsräumen. Nicht, dass ich mit dem bisherigen Pfarrhäuschen, mit den 64 m² nicht auskommen würde, obwohl 2 Gäste, da schon (vor allem, wenn weiblich) zur logistischen Herausforderung werden; aber es geht ja um eine zukünftige Pfarre. Das ist auch der Grund, warum ich mit allen Vorgaben immer eifriger an Vikariats- und Diözeantreffen teilnehme, um da ein bisschen informationstechnisch und meinungsbildend zu wirken. Die Resonanz ist durchwegs positiv.

Was bisher geschah: Im Jänner wurde um das Grundstück herum eine Mauer errichtet. Ab März Lockdown, Ausgangssperre von 14.00 – 6.00 – in der restlichen Zeit nur Notwendiges erlaubt. Ab September dann, die erste Phase: Erweiterung des Hauses erdgeschossmässig, laut Plan mit Zisterne (Trinkwasser), Senkgruppe, Basis für Wasser- und Elektroinstallation, Raum in Zukunft als Garage gedacht, kann jetzt schon (Jänner 2021) als provisorischer Gruppenraum genutzt werden.

Jetzt kann natürlich gefragt werden, wo wurden denn die Gruppenstunden, Versammlungen – teilweise mit Agape bis jetzt abgehalten? Nicht zufriedenstellende Antwort: In der Kirche vor dem Tabernakel (glaube, dass muss ich nicht weiters kommentieren).

Geplant ist ein zweistöckiger Pfarrhof mit Gästezimmern, Gruppenräumen und ein Versammlungssaal. Besonders Interessierten kann ich die Pläne, den Kostenvoranschlag und ein kleines Video nachsenden.

Und jetzt, wie kaum zu erwarten, zu etwas ganz anderem:

Jänner, halber Februar meinetwegen, weil Urlaub, keine Einnahmen. Kollekten gingen an die Aushilfen. Ab 15. März Ausnahmezustand, keine Einnahmen – bis

(außer hin und wieder solidarische Spenden). August, Öffnung durch Dekret unserer Kirche, Gottesdienste wie oben erwähnt. In diesem Monat werden die fiestas patronales gefeiert, mit Prozessionen, Velorios (siehe oben) und vielen Veranstaltungen. Vorher keine Velorios im Mai und keine im Oktober, die aktuelle Novene zu Weihnachten wird in den Familien gebetet. Fazit: die entgangenen Einnahmen belaufen sich auf rund 6000 – 8000 Usd und der Schuldenberg nicht gering. Aber ohne Wagemut, Vertrauen in Gott und die Mitmenschen, wäre so manches nicht gelaufen in meinen bisher 14 Jahren Ecuador. Die anstehende Bitte brauche ich wohl auch nicht mehr auszusprechen.

Meine Lieben, so wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest (wenn vielleicht auch ganz anders, mit der Einladung den Blick aufs Wesentliche zu richten)! Ich habe mir vorgenommen heuer all das Unbehagen, die Sorgen (natürlich auch die Freuden) in die Krippe zu legen und Euch: Bekannte, Freunde, Mitgeschwister und Kollegen, vor allem meine Familie.

Eines noch zum Schluss: Bitte Euch in diesen Tagen auch besonders um Gebet und Gedenken für einen lieben Freund, Begleiter und Förderer: Danke P, Norbert Stigler Ocist.

Gesegnete Weihnachten und ein besseres Jahr!

Christian



PS:

BIC: RLNWATWWGTD

IBAN: AT98 3225 0000 0121 0830

Missionskonto Diakon Christian Radolf

PS II: Fotos auf Facebook – Seite: Iglesia San Jacinto, Colimes

PS III: Facebook – Verweigerer können sich melden und ich mach dann eine eigene WhatsApp – Gruppe mit Beiträgen von San Jacinto

PS IV: Bitte weiterleiten, hab schon wieder fast keine Adressen mehr – nicht lachen!

PS V: Rückfragen sind erwünscht – kann in der gebotenen Kürze nicht auf alles eingehen